

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am  
25.03.2014**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:37 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Herr Lothar Dieringer  
parteilos

Herr Dieringer nahm ab 17:05 Uhr an der  
Sitzung teil.

Herr Andreas Scholtyssek  
CDU

Herr Michael Sprung  
CDU

Herr Swen Knöchel  
DIE LINKE.

Herr Knöchel nahm in Vertretung für Herrn  
Trömel teil.

Herr Rudenz Schramm  
parteilos

Herr Schramm nahm in Vertretung für Herrn  
Heft teil.  
Herr Schramm nahm bis 18:37 Uhr an der  
Sitzung teil.

Frau Dr. Petra Sitte  
DIE LINKE.

Frau Gertrud Ewert  
SPD

Frau Katharina Hintz  
SPD

Frau Beate Fleischer  
FDP

Herr Denis Häder  
MitBÜRGER für Halle

Herr Christoph Menn  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Matthias Havranek  
SKE

Herr Martin Hoffmann  
SKE

Herr Hoffmann nahm ab 17:25 Uhr an der  
Sitzung teil.

Herr Carsten Hoheisel  
SKE

Herr Dr. Gerhard Kotte  
SKE

Frau Anja Krimmling-Schoeffler  
SKE

Herr Ulrich Peinhardt  
SKE

Herr Heinz-Günter Ploß  
SKE

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Uwe Heft  
parteilos

Vertreten durch Herrn Schramm.

Herr René Trömel  
DIE LINKE.

Vertreten durch Herrn Knöchel.

Herr Christian Weinert  
SKE

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, stellte fest, dass die Tagesordnung in der vorliegenden Form nicht in Ordnung ist und auch so nicht mit ihm abgestimmt wurde. Er hätte gern das Thema Strukturänderung der Wirtschaftsförderung auf die Tagesordnung setzen wollen.

Da jedoch der Oberbürgermeister anwesend ist, kann die Tagesordnung dennoch bestätigt werden, da seitens des Oberbürgermeisters sicherlich entsprechende Aussagen getroffen werden.

Dies wird, als so im Vorfeld beabsichtigt, bestätigt.

Weiterhin wurde TOP 3 – Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.02.2014 von der Tagesordnung abgesetzt, da diese erst in der Sitzung als Tischvorlage verteilt wurde. Eine andere zeitliche Abfolge war auf Grund der krankheitsbedingten Abwesenheit beider Protokollführerinnen nicht möglich.

**Herr Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, bat anschließend um Abstimmung der Tagesordnung.

### **Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

### **Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.02.2014
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Bürgerhaushalt Vorschlag B-53 Benutzungsgebühren gewerbliche Nutzung der Straße durch Gaststätten etc.  
Vorlage: V/2014/12436
  - 4.2. Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH - Strategische Ausrichtung und Prioritätensetzung (bitte Unterlagen mitbringen!)  
Vorlage: V/2013/12291

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Abstimmung von Marketingaktivitäten in der Stadt Halle (Saale) (bitte Unterlagen mitbringen!)  
Vorlage: V/2013/12272
  - 5.2. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Zweckbestimmung kommunaler Unternehmen (bitte Unterlagen mitbringen!)  
Vorlage: V/2013/12283
  - 5.3. Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung  
Vorlage: V/2014/12461
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
  - 7.1. Ergebnisberichterstattung des Geschäftsbereiches Wirtschaft und Wissenschaft
  - 7.2. Aktivitäten im Bereich des Einzelhandels 2014
  - 7.3. Vorstellung der Arbeit der Wirtschaftsunioren
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.02.2014**

---

**- abgesetzt -**

### **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

#### **zu 4.1 Bürgerhaushalt Vorschlag B-53 Benutzungsgebühren gewerbliche Nutzung der Straße durch Gaststätten etc. Vorlage: V/2014/12436**

---

Zunächst erhielt **Herr Wagner, Fachbereich Bauen**, das Wort:

Im Moment wird für Freisitze eine Gebühr i. H. v. 4,00 €/m<sup>2</sup> pro Monat im Innenstadtbereich und 2,00 €/m<sup>2</sup> pro Monat in den übrigen Bereichen erhoben.

Dabei orientiert man sich auch an den Gebühren vergleichbarer Städte wie Chemnitz, Erfurt und Magdeburg. Eine moderate Erhöhung könnte zur Steigerung der Einnahmen führen, jedoch müsste man die Summe der Gesamteinnahmen betrachten, welche nicht den gewünschten Erfolg haben könnten, falls dies dazu führt, dass die Erhöhung der Gebühren auf die Gäste „umgeschlagen“ wird und somit die Preise im Gastronomiebereich steigen würden.

Anfrage von **Herrn Knöchel, Fraktion DIE LINKE.:**

Seiner Auffassung nach sollte man keine Gebührenerhöhung vornehmen, was empfiehlt denn die Verwaltung?

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand, Oberbürgermeister:**

Diese Auffassung wird seitens der Verwaltung geteilt, man empfiehlt daher, den Vorschlag abzulehnen.

Hinweis von **Frau Hintz, SPD-Fraktion:**

Sie würde diesen Vorschlag ebenfalls ablehnen, jedoch müssten sich dann Verwaltung und Stadtrat darüber verständigen, wie allgemein mit den Vorschlägen im Rahmen des Bürgerhaushaltes umgegangen wird.

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand:**

Man müsse sich hier vor allem insbesondere klare Formulierungen überlegen.

Anfrage von **Herrn Schramm, Fraktion DIE LINKE.:**

Gibt es Erkenntnisse über die Prozessoptimierung im Sinne von einer Prüfung, ob die Preise richtig gewählt sind? So könnte man beispielsweise die Gebühren sogar noch senken und damit mehr Einnahmen über mehr Freisitze erzielen.

Hinweis von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses:**

Als Maßstab sollten nicht andere Städte herangezogen werden, sondern vielmehr die Miete, die in den einzelnen Gebieten zu zahlen ist. So gibt es z.B. auch außerhalb der Innenstadt Bereiche mit hohen Mieten für Gastronomiebetriebe, wo ähnliche Gebühren für Freisitze wie in den Kneipenmeilen der Innenstadt gerechtfertigt wären.

Hinweis von **Herrn Ploß, sachkundiger Einwohner:**

Von einer Erhöhung der Gebühr ist abzuraten, da dies auf die Gäste umgelegt werden könnte.

Wortmeldung von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion:**

Eine Gebührenerhöhung wäre, gerade vor dem Hintergrund, dass die Gebührenordnung erst beschlossen wurde, das falsche Signal.

Anfrage von **Frau Ewert, SPD-Fraktion:**

Gibt es Anfragen bzw. Beschwerden von Gastronomen?

Antwort von **Herrn Wagner:**

Beschwerden sind nicht bekannt.

Hinweis von **Herrn Häder:**

Die Verwaltung sollte künftig über eine stärkere Differenzierung der Gebühren nachdenken.

Anfragen von **Herrn Scholtyssek, CDU-Fraktion:**

1. Wie hoch sind die Einnahmen pro Jahr?
2. Erfolgt eine Prüfung, ob die Flächen auch entsprechend belegt werden oder mehr genutzt wird als beantragt?

Antwort von **Herrn Wagner:**

1. Es liegt keine separate Erfassung nach innenstadt- und übrigen Bereichen vor. Es kann lediglich gesagt werden, dass sich die Gesamteinnahmen der kompletten Sondernutzung auf 510.000 – 600.000 € pro Jahr belaufen.
2. Auf Grund der Menge der Anträge kann eine Prüfung der Einhaltung der Flächenbelegung nur sporadisch erfolgen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. eine Vorlage zur Erhöhung der Einnahmen aus der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Sondernutzung an Straßen in der Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungsgebührensatzung) vorzulegen,
2. in diesem Sinne der Bürgerin bzw. dem Bürger, die bzw. der seinen Vorschlag eingebracht hat, zu antworten und die Entscheidung auf der Plattform zu kommunizieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig abgelehnt -**

0 Ja-Stimmen  
9 Nein-Stimmen  
2 Stimmenthaltungen

### **zu 4.2    Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH - Strategische Ausrichtung und Prioritätensetzung (bitte Unterlagen mitbringen!) Vorlage: V/2013/12291**

---

Zunächst erhielt **Herr Voß, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH**, das Wort:

So wie es Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand mit dem Marketing handhabt, wird es auch in anderen Städten gemacht.

Weiterhin ist es richtig 50% der Gesellschafteranteile auf das Wissenschaftsmarketing zu setzen, immerhin generierte die Martin-Luther- Universität eine Ausgabensumme von über einer ½ Milliarde Euro.

Daher stärkt die Stadt Halle mit ihren Geschäftsanteilen die beiden Bereiche Wissenschaftsmarketing und Tourismusmarketing, da sich dies mehr lohnt, als die Stärkung des Citymarketings.

Wortmeldung von **Herrn Dr. Wiegand, Oberbürgermeister:**

Die Abgrenzung der Aufgaben war nötig. So wird das Wirtschaftsstandortmarketing bei der Wirtschaftsförderung geleistet. Die Stadtmarketinggesellschaft soll sich auf die Bereiche Tourismus und Wissenschaft konzentrieren, weshalb die Gewichtung entsprechend erfolgt ist.

Vor diesem Hintergrund bat er um Zustimmung zur Beschlussvorlage.

Hinweise von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses:**

Laut Fußnote 1) in Anlage 3 zur Beschlussvorlage sind Werbung und Imageaufbau bei Unternehmen und Investoren Aufgaben der Stadtmarketinggesellschaft. Jedoch hat die Stadt Halle die Gewichtung ihrer Anteile hier auf 0 gesetzt. Damit stimmt die sich aus der Fußnote 1) ergebende Aufgabenverteilung nicht mit der tatsächlichen Gewichtung der Stadt überein. Weiterhin ist festzustellen, dass das Wissenschaftsmarketing der MLU selbst offenbar nicht so wichtig ist, wie der Stadt Halle, also sollte die Gewichtung doch auf das Image- und Standortmarketing entsprechend verteilt werden.

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand** dazu:

Hier wurde offensichtlich etwas falsch verstanden. Denn das Image- und Standortmarketing wird doch innerhalb der Verwaltung abgedeckt.

Antwort von **Herrn Häder**:

Dann müsste dieser Punkt aus den in der Fußnote 1) der SMG zugeordneten Aufgaben herausgelöst werden und unter den städtischen Aufgaben festgehalten werden. Dort ist es jedoch bisher nicht verankert, sodass es derzeit eine Aufgabe der Stadtmarketinggesellschaft ist.

Anmerkung von **Herrn Scholtyssek, CDU-Fraktion**:

Bisher wurde das Standortmarketing bei der Wirtschaftsförderung erledigt. Dort sind aber weder entsprechende finanzielle Mittel noch die entsprechende Anzahl von Mitarbeitern vorhanden. Weiterhin wurde die Wirtschaftsförderung nun umstrukturiert, wodurch sich jedoch keine haushaltsrelevanten Veränderungen ergeben haben. Es stellt sich also die Frage, wer nun diese Aufgabe übernimmt.

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand**:

Das Standortmarketing wird durch das Dienstleistungszentrum Wirtschaft übernommen, wobei man hier mit den finanziellen Mitteln gem. Haushaltsplan auskommen wird.

Hinweise von **Herrn Heine, BMA Halle (Saale)**:

Sicherlich wäre eine Fußnote für die Begriffsklarheit notwendig, denn zunächst handelt es sich bei den Säulen um wichtige Themen des Stadtmarketings allgemein und sind damit verankert, dies muss unabhängig von der Gesellschaft betrachtet werden.

Somit ist das „Dach“ der Übersicht auf Stadtmarketing allgemein nicht aber auf die Stadtmarketinggesellschaft bezogen.

Anfrage von **Herrn Peinhardt, sachkundiger Einwohner**:

Der gewichtete prozentuale Anteil am Wirtschafts- und Standortmarketing liegt insgesamt bei 21%. Fließen also dementsprechend die Aufgaben an Herrn Voß und werden somit durch die Stadtmarketinggesellschaft erledigt?

Antwort von **Herrn Heine**:

Dies wurde als Systematisierungsvariante in der Gesellschafterversammlung begrüßt.

Wortmeldung von **Herrn Dr. Wiegand**:

Es wäre auch möglich einen anderen Vorschlag vom Stadtrat entgegen zu nehmen, wobei jedoch das Standortmarketing ja bereits in der Verwaltung durch das Dienstleistungszentrum Wirtschaft bearbeitet wird.

Vorschlag von **Herrn Häder**:

Die Geschäftsanteile der Stadt Halle (Saale) sollten wie folgt, im Rahmen der Gewichtung, verteilt werden:

Wissenschaftsmarketing:	25%
Tourismuskmarketing:	25%
Wirtschafts-/Standortmarketing:	40%
Citymarketing:	5%
Event-Marketing:	5%

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand**:

Er ist gegen diesen Vorschlag, da dieser eine Doppelarbeit von Stadtmarketinggesellschaft und Dienstleistungszentrum Wirtschaft bedeuten würde.

Unabhängig davon ist die Formulierung des Standortmarketings offenbar doch ein wenig verwirrend, dahinter versteckt sich die Wirtschaftsförderung.

Antwort von **Herrn Häder**:

Unter Standortmarketing ist aber nicht nur das Wirtschaftsmarketing zu verstehen. Vielmehr sollte es hier darum gehen, die Marke „Halle“ mit einem besseren Image zu versehen. Das Dienstleistungszentrum Wirtschaft wird das aber allein nicht leisten können.

Hinweis von **Herrn Knöchel, Fraktion DIE LINKE.:**

Offenbar liegt hier insgesamt ein Begrifflichkeitsproblem vor.

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand:**

Das Thema Kultur steht unter Tourismus und der Kaufrausch wird im Dienstleistungszentrum Wirtschaft bearbeitet, da hier ausschließlich die Wirtschaft betroffen ist.

Hinweis von **Frau Hintz, SPD-Fraktion:**

Das Image der Stadt Halle wird von einem Unternehmen aber schon viel früher betrachtet. Somit profitiert die Wirtschaftsförderung zwar vom Image, die Aufgabe liegt aber jedoch bei der Stadtmarketinggesellschaft.

Anfrage von **Herrn Scholtyssek:**

Was genau macht die Verwaltung im Rahmen des Standortmarketings?

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand, Oberbürgermeister:**

Aufgabe des Dienstleistungszentrums Wirtschaft und damit Aufgabe im Rahmen des Standortmarketings ist die Pflege der Bestandsunternehmen. Diese müssen positiv beeinflusst werden, um positiv nach außen werben zu können.

Weiterhin wird mit der Aufgabe der Ansiedlungsverfahren darauf gezielt, das Interesse für Gewerbeflächen zu gewinnen. Unter der Aufgabe Gewerbeflächenmanagement sollen Flächen für Investoren beworben werden.

Vor der Abstimmung der Beschlussvorlage wies **Herr Häder** noch einmal auf das Problem der unklaren Abgrenzung der einzelnen Aufgaben hin, wobei die Zuordnung seitens der Verwaltung im Rahmen der Diskussion je nach Bedarf und ohne erkennbares System erfolgt ist.

Nach der Abstimmung der Beschlussvorlage erfolgte der Vortrag von **Herrn Dr. Wiegand** „Neue Verwaltungsstruktur zur Förderung der Wirtschaft in der Stadt Halle (Saale)“. Die entsprechende Präsentation wird, neben den wichtigsten Feststellungen in der Niederschrift, der Niederschrift beigelegt:

Ausgangspunkt aller Überlegungen zur neuen Verwaltungsstruktur ist die Metropolregion Mitteldeutschland. Die Metropolregion stellt sich insgesamt als Wirtschaftsverbund dar. Die Eingliederung in diese Strukturen läuft seit einem ½ Jahr, auch in Abstimmung mit dem bisherigen Beigeordneten. Dabei war die Eingliederung eine Forderung der Wirtschaft.

Ansiedlungsinteressenten sollen künftig durch folgende Akteure gewonnen werden:

- Wirtschaftsbeirat
- Arbeitskreis Wirtschaft
- Dienstleistungszentrum Wirtschaft der Stadt Halle (Saale) (dort ist auch der Citymanager verankert)

Künftig sollen bei Ansiedlungen sog. Ansiedlungshonorare an die entsprechenden Akteure gezahlt werden. Dabei soll der Wirtschaftsbeirat beim Land entsprechende Ansiedlungsinteressenten einwerben.

Anfragen von **Frau Ewert, SPD-Fraktion:**

1. An wen sollen die Ansiedlungshonorare gezahlt werden?
2. Das Industriegebiet Star Park ist für Halle sehr wichtig. Wenn dieser Standort durch die Metropolregion vermarktet werden soll, stellt sich die Frage in Bezug auf die Konkurrenz, denn Halle und Leipzig stehen in Konkurrenz zu einander. Wie kann man sich diese gemeinsame Vermarktung vorstellen?
3. Wo fließt die Arbeit des ehemaligen Fachbereichsleiters ein?

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand**:

1. Die Honorare werden an die Personen gezahlt, die die entsprechenden Unternehmen einwerben.
2. Die Metropolregion hat den Grundsatzauftrag zur Vermarktung, d. h. es werden alle Gewerbeflächen der Städte Halle und Leipzig auf eine Internetseite gestellt. Sobald eine Anfrage nach Flächen eingeht, erfolgt eine Mitteilung an beide Städte, die dann eine schnellstmögliche Bearbeitung vornehmen müssen, damit ein Erfolg für die jeweilige Stadt gesichert werden kann.
3. Diese Anfrage kann nur im nicht öffentlichen Teil beantwortet werden.

Anfrage von **Herrn Häder**:

Wer ist der Wirtschaftsbeauftragte?

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand**:

Der Wirtschaftsbeauftragte wird sich aus dem Wirtschaftsbeirat oder dem Arbeitskreis Wirtschaft ergeben.

Wortmeldung von **Herrn Scholtyssek, CDU-Fraktion**:

Die plötzliche Umstrukturierung ist nicht zu verstehen. So wurden die neuen Organisationsstrukturen erstmals im Januar bekannt gegeben und das, obwohl sich der zuständige Beigeordnete im Urlaub befand. Diese Art des Umganges miteinander ist unmöglich. Weiterhin stellt sich die Frage, warum die Struktur der Wirtschaftsförderung wegen der Metropolregion weichen musste?

Zumal die Struktur und die Organisation offensichtlich noch nicht ganz klar sind.

Wird der Antrag der Fraktion DIE LINKE. hinsichtlich des Länder- und/oder Branchenfokus' nun verworfen?

Wo wird das Standortmarketing verankert?

Bleibt der bisherige Haushaltsansatz bestehen?

Antwort von **Herrn Dr. Wiegand**:

Die Veränderung der Struktur innerhalb der Verwaltung obliegt ausschließlich dem Oberbürgermeister, wobei festgestellt werden kann, dass der zuständige Beigeordnete im Vorfeld über die Veränderungen informiert wurde.

Die Struktur der Wirtschaftsförderung wurde in der bestehenden Form aufgelöst, da hieran starke Kritik geübt wurde. Dennoch wird es in der neuen Struktur einen entsprechenden Branchenfokus geben.

Da das Standortmarketing dem Wirtschaftsmarketing entspricht, wird diese Aufgabe in allen Teams des Dienstleistungszentrums Wirtschaft abgedeckt. Der bisherige Haushaltsansatz reicht völlig aus, man wird mit den finanziellen Mitteln nur anders umgehen.

Anfrage von **Herrn Dieringer, CDU-Fraktion**:

Warum soll auch diese Thematik unter der Verantwortung des Oberbürgermeisters laufen, immerhin besteht auch hier nur ein 24-Stunden-Tag. Kann die angesprochene Kritik konkretisiert werden, diese wäre vor dem Hintergrund der bestehen Außenrepräsentanz wichtig zu wissen?

Auf die Anfrage von **Herrn Dieringer** wurde nicht weiter eingegangen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) bestätigt folgende zustimmende Beschlussfassung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH vom 08.10.2013:

**Die „Strategische Ausrichtung und Prioritätensetzung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH“ wird in der als Anlage 3 beigefügten Fassung beschlossen.**

**Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

1 Ja-Stimme  
0 Nein-Stimmen  
10 Stimmenthaltungen

**zu 5      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1      Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Abstimmung von Marketingaktivitäten in der Stadt Halle (Saale) (bitte Unterlagen mitbringen!)  
Vorlage: V/2013/12272**

---

Auf die kurze Diskussion wird verwiesen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zum Mai 2014 eine mit wichtigen Partnern abgestimmte Konzeption zu den Marketingaktivitäten der Stadt Halle vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

10 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Stimmenthaltungen

**zu 5.2 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Zweckbestimmung kommunaler Unternehmen (bitte Unterlagen mitbringen!)  
Vorlage: V/2013/12283**

---

Wortmeldung von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion:**

Die kommunalen Unternehmen sind für die Erfüllung der staatlichen Pflichtaufgaben da.

Wortmeldung von **Herrn Knöchel, Fraktion DIE LINKE.:**

Die Gewinne der kommunalen Unternehmen sind zweckgebunden und können daher nicht für die Haushaltsdeckung genutzt werden.

**Herr Knöchel** stellte einen Änderungsantrag, in welchem der letzte Satz des Beschlussvorschlages gestrichen wird.

Der Änderungsantrag von **Herrn Knöchel** wurde durch **Frau Fleischer** übernommen im Anschluss daran erfolgte die Abstimmung über den so geänderten Antrag.

**geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird als Gesellschaftervertreter der kommunalen Beteiligungen aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass zur Leitlinie der Geschäftspolitik der Unternehmen wieder die Umsetzung von Gestaltungszielen der Stadt gehört. Kommunale Unternehmen dienen der preiswerten gesicherten Erbringung von Leistungen für die Bürger und nicht der Erzielung von Gewinnen zur Haushaltssanierung. ~~Eine asymmetrische Marktteilnahme der kommunalen Unternehmen wird abgelehnt.~~

**Abstimmungsergebnis:**

**- mehrheitlich abgelehnt -**

1 Ja-Stimme  
2 Nein-Stimmen  
7 Stimmenthaltungen

**zu 5.3 Antrag des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU-Fraktion) zur stärkeren Nutzung der Bahninvestitionen für die Stadtentwicklung  
Vorlage: V/2014/12461**

---

**Herr Hildebrandt, CDU-Fraktion**, bittet um Zustimmung des Antrages.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung unterbreitet Vorschläge, wie die Investitionen in die Bahninfrastruktur stärker für Synergieeffekte zur städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Halle und der Region zu ihrem Wettbewerbsvorteil genutzt werden können. Dies beinhaltet insbesondere eine Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG, wie die Brachflächen und Liegenschaften entlang der Bahnanlagen stärker für Investitionen und Ansiedlungen genutzt werden können.

**Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

10 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Stimmenthaltungen

**zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 7 Mitteilungen**

---

**zu 7.1 Ergebnisberichterstattung des Geschäftsbereiches Wirtschaft und Wissenschaft**

---

Zunächst erhielt **Herr Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft**, das Wort:

Die Ergebnisberichterstattung wurde als Tischvorlage verteilt sowie von **Herrn Neumann** kurz vorgestellt. Auf Grund der geringen Zeit wird auf einen entsprechenden vollumfänglichen Vortrag verzichtet, stattdessen stellten dann **Frau Weigert, Dienstleistungszentrum Wirtschaft** und **Herr Ungefroren, Dienstleistungszentrum Wirtschaft**, die Ergebnisse der Bestandspflege und der Ansiedlungsverfahren mündlich detaillierter vor.

Im Anschluss daran wurde **Herr Neumann** gebeten, die angegebenen Sachkosten der Wirtschaftsförderung zu prüfen, da diese vor dem damals beschlossenen Antrag von **Herrn Scholtyssek und Herrn Dieringer, CDU-Fraktion**, zu niedrig erscheinen.

Anfrage von **Herrn Scholtyssek**:

Welche Unternehmen sind mit Leit- und Perspektivunternehmen gemeint?

Antwort von **Frau Weigert**:

Unter Leitunternehmen sind die Unternehmen gemeint, die das höchste Potenzial an Arbeitskräften aufweisen. Diese gehören meist zu den Branchen Industrie, Filialisten, mittelständischer Einzelhandel und Logistik.

Die Liste der Leitunternehmen wird der Niederschrift beigefügt.

Anfrage von **Herrn Knöchel, Fraktion DIE LINKE.:**

Können die Zu- und Abgänge in der Erwerbstätigkeit (Folie „Ergebnisse des Jobcenters Halle (Saale)“) differenziert werden?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Diese Anfrage wird mitgenommen.

Anfrage von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion**

Können die Hauptgründe für die Nichtansiedlungen benannt werden?

**Herr Dr. Wiegand, Oberbürgermeister**, verweist diese Anfrage in den nicht öffentlichen Teil.

## zu 7.2 Aktivitäten im Bereich des Einzelhandels 2014

---

**Herr Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft**, informierte über die Projekte im Bereich des Einzelhandels 2014:

- Shopping-App
- Kaufrausch nach Plan
- Parkmöglichkeiten in der Innenstadt

## zu 7.3 Vorstellung der Arbeit der Wirtschaftsunioren

---

**Herr Tengel** stellte kurz die Arbeit der Wirtschaftsunioren vor:

Die Wirtschaftsunioren bestehen derzeit aus 80 Mitgliedern. Dabei sind die Unternehmer alle unter 40 Jahre alt.

Die Wirtschaftsunioren veranstalten u. a. die halesche Businesslounge. Mit der Vorstellung im Ausschuss möchten sich die Wirtschaftsunioren um eine beratende Stimme im Ausschuss bewerben.

**Herr Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, teilte mit, dass dies nach der bevorstehenden Kommunalwahl vielleicht über die Besetzung als sachkundiger Einwohner durch eine Fraktion möglich wäre und erkundigte sich, wie sich die Arbeit finanziert?

Antwort von **Herrn Tengel**:

Die Arbeit wird ehrenamtlich vorgenommen.

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

Es gab keine mündlichen Anfragen.

## zu 9 Anregungen

---

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.04.14

zur Kenntnis: \_\_\_\_\_

Wolfram Neumann  
Beigeordneter für Wirtschaft  
und Wissenschaft

\_\_\_\_\_

Denis Häder  
Ausschussvorsitzender

\_\_\_\_\_  
Eileen Panier  
Protokollführerin